

Verbesserung der Rad- und Fußwege am Wöhrder See **hier: Antrag der ÖDP im Nürnberger Stadtrat vom 10.02.2014**

Bericht

Anlass

Die ÖDP beantragt, die im Vorentwurf für die Freiraumgestaltung am Wöhrder See geplanten Maßnahmen zur Entkoppelung der Fuß- und Radwege umzusetzen. Ferner solle die Verwaltung die dafür zu erwartenden Kosten als Entscheidungsgrundlage offenlegen sowie die Erweiterung von Fahrradabstellplätzen auch am Südufer prüfen. Begründet wird der Antrag mit der Wichtigkeit der Fahrradwege als schnelle Ost-West-Verbindung und deren überregionaler Bedeutung, so dass mit einem zunehmenden Radverkehrsaufkommen und damit erhöhtem Konfliktpotential mit Fußgängern zu rechnen sei.

Maßnahmen

Die aktuellen Planungen des Freistaats Bayern, hier des Wasserwirtschaftsamts Nürnberg (WWA), und der Stadt Nürnberg konzentrieren sich auf den Unteren Wöhrder See, für den Oberen Wöhrder See liegen keine Planungen des WWA vor. Die Überarbeitung und qualitative Verbesserung des Wegenetzes war ein wichtiges Planungsziel bei der Neugestaltung des Wöhrder Sees. Die im Masterplan vom Frühjahr 2012 für die Entwicklung des Unteren Wöhrder Sees dargestellte Entkopplung des Rad- und Fußwegenetzes sollte bei der Planung der bevorstehenden Teilprojekte – sofern dies räumlich möglich ist – umgesetzt werden. Ein solcher Vorentwurf kann aber immer nur eine erste Basis für die weitere Planung und deren Realisierbarkeit darstellen.

Mit den beiden bereits fertiggestellten Projekten der Gesamtmaßnahme Wöhrder See – dem Boulevardsteg und dem ersten Bauabschnitt des Sandstrands – konnten lokale Verbesserungen erzielt werden: Vor dem Sebastiansspital wurde durch die Errichtung des Stegs eine Engstelle entschärft; am neuen Sandstrand wurde mit der Promenade eine attraktive Fußwegeverbindung geschaffen, die zu einer Entlastung des übergeordneten Radwegs führt.

Mit den in den nächsten Jahren geplanten Teilprojekten – der Grünanlage an der Kressengartenstraße / Ableitungsbach (2015), der Norikusbucht mit Leitdamm (2016), dem zweiten Bauabschnitt des Sandstrands (2016 / 2017) und der Spiel- und Bewegungslandschaft in der Norikusbucht – sollen weitere Verbesserungen und Entflechtungen erzielt werden. Z.B. wird der Leitdamm für die neu entstehende Norikusbucht für Fußgänger begehbar sein. Nur im Winter muss der Damm gesperrt werden, um Wasservögel nicht zu beeinträchtigen. Der Radverkehr wird hinter der Bucht durch die Grünanlage geführt.

Eine weitere Überarbeitung des übergeordneten Wegesystems soll, sofern dies nicht ohnehin Teil der Einzelmaßnahme ist, nach der Fertigstellung dieser Kernprojekte auf der Basis des Masterplans erfolgen. Aufgrund der begrenzten städtischen finanziellen Mittel für die Umsetzung der Maßnahmen und nicht realisierter Vorschüttungen kann das Wegekonzept aber nur teilweise umgesetzt werden. So wurde eine umlaufende Aufschüttung am Unteren Wöhrder See, wie im Masterplan dargestellt, seitens des WWA nicht realisiert. Folglich

können östlich des Boulevardstegs, östlich des Wasserspielplatzes sowie in den schmalen Uferabschnitten westlich des Wöhrder Wehrs auf Grund des beengten vorhandenen Raumes keine zwei Wege angelegt werden. Eine Mischnutzung ist in diesen Bereichen daher nicht zu vermeiden. Eine Verbreiterung der Wege gegenüber den vorhandenen Wegen wird beim Neubau aber berücksichtigt werden. Nahe des Wöhrder Wehrs soll am Südufer eine circa 60 Meter lange Auffüllung hergestellt werden, mit der im Rahmen der umwelt- und wasserrechtlichen Vorgaben eine möglichst weitreichende Entflechtung der Wege erfolgen kann.

Terminierung und Finanzierung

Die bauliche und terminliche Abhängigkeit von den Projekten des WWA bestimmt den Zeitablauf und die Priorisierung der städtischen Einzelprojekte. Eine Darstellung der noch geplanten Projekte einschließlich Terminierung und Finanzierung wird aktuell erarbeitet und soll am 16.07.2014 im Umweltausschuss vorgestellt werden.

Fahrradabstellmöglichkeiten

Eine Abschätzung des erforderlichen Umfangs an Fahrradabstellmöglichkeiten kann erst nach Realisierung der geplanten Teilprojekte am Südufer des Unteren Wöhrder Sees und unter Berücksichtigung der künftigen Nutzung erfolgen. Die Verwaltung wird zum frühestmöglichen Zeitpunkt die Nachfrage und den Bedarf an Fahrradabstellplätzen ermitteln und ausreichend Fahrradbügel installieren.